

„Bleibt ehrlich und authentisch“

Adorfer Mittelpunktschule entlässt bei Festakt 26 Haupt- und Realschüler

VON DR. KARL SCHILLING

Diemelsee-Adorf – „Verfolgt Eure Ziele und richtet euer Leben danach aus, dass es zu euch passt und euch glücklich macht.“ Mit diesen Worten verabschiedete die Leiterin der Adorfer Mittelpunktschule, Eva Trilling, gestern 26 Haupt- und Realschüler.

Wichtig sei, die persönliche Zukunft selbst zu gestalten, sich eine eigene Meinung zu bilden und sich in die Gesellschaft einzubringen. „Ihr könnt Einfluss auf die Zukunft nehmen.“

Trilling blickte zurück auf die Entwicklungen seit der Aufnahme in die Grundschule, aufs Lernen, auf die Diskussionen um den Sinn von Lerninhalten, die sich spätestens im Berufsleben als nützlich erwiesen, auf die Corona-Zeit: „Ihr wart Helden des Homeschoolings.“ Ihre Schulabschlüsse seien umso höher anzuerkennen: „Eure Leistungen können sich sehen lassen.“ Und die Klassen hätten zusammeng gehalten und sich gegenseitig motiviert.

Der Klassenlehrer der H9, Patrick Stöber, begann seine Rede mit einem von „künstlicher Intelligenz“ geschriebenen Text. Doch seien solche Texte auch wahr? „Bleibt kritisch und glaubt nicht jedem Mist“, rief er den Schülern zu. „Bleibt ehrlich und authentisch – geht raus in die reale Welt und probiert viel aus.“

Sichtlich bewegt nahm Christina Grebe Abschied von ihrer R10. „Die drei Jahre mit euch waren wirklich toll, ihr seid eine Klassengemeinschaft, auf die man sich verlassen kann.“ Sie erinnerte an Tausende Schulstunden und „Tausend kleine Begebenheiten, die geprägt haben“. Die Schüler seien „fit für die Welt da draußen“, sei hätten eine



Die Abschlusszeugnisse erhalten: Die Adorfer Mittelpunktschule verabschiedete gestern in einem Festakt 26 Haupt- und Realschüler aus zwei Klassen.

FOTOS: SCHILLING

positive Einstellung und steckten auch mal eine Niederlage weg. „Ich werde euch wirklich vermissen.“

Für die H9 blickte Elias van de Gucht zurück auf die Schulzeit. Die Klasse sei eine Gemeinschaft mit vielen starken Persönlichkeiten geworden, die bereit seien, „die Welt zu erobern“. Er dankte den Lehrern, die ihnen neben Wissen auch Werte vermittelt hätten. Die Schüler seien bereit, „eine bessere Welt zu schaffen und sich neuen Herausforderungen zu stellen“. Zusammenhalt und Freundschaften blieben bestehen.

Für die R 10 blickten Naima Miller, Julia Raupach, Alina Schmitz und Nina Theiß zurück auf schöne Tage, Corona-Zeiten, Lehrersprüche, Projektwochen, Freundschaften und Schülerstreiche. Die Lehrer hätten mit viel Empathie versucht, das beste aus den Schülern herauszuholen – Grebe sei „die beste Klassenlehrerin, die man sich vor-

stellen kann“. Ein dickes Lob bekamen auch die Eltern, Großeltern und Geschwister. Die Schüler bedankten sich bei Klassenlehrern und Kollegium mit Geschenken.

Der Beigeordnete Hans Hiemer erinnerte an die Zeit vor 56 Jahren, als er die Mittelpunktschule verließ. „Endlich keine Schule mehr“, hätten sie damals gedacht. Für die Schüler beginne ein neuer Lebensabschnitt mit einem anderen Tages- und Wochenablauf und nicht mehr so vielen Ferientagen. „Aber ihr werdet das meistern.“ Sein Rat: „Schaut immer nach vorn und hört auf eure Eltern – und auf gute Freunde. Herzliches Glück auf für die Zukunft.“ Er überreichte Geschenke der Gemeinde an die Schulbibliothek und die beiden Abschlussklassen.

„Jetzt geht das Leben richtig los“

Für den Schulleiterbeirat und die Eltern der H9 erinnerte Sascha Jessat an die Jahre des Lernens, des Streits, der vielen kleinen Episoden. Die Schüler seien gewachsen, größer und reifer geworden. Sie hätten Flügel bekommen, die sie jetzt ausprobieren könnten. Er rief sie auf, Erfahrungen zu sammeln, Fehler zu machen, für sie einzustehen und wieder aufzustehen. „Jetzt geht das Leben



Die beiden Klassenbesten: Kathrin Henkler aus der R 10 und Tom Jessat aus der H9 mit Schulleiterin Eva Trilling.

richtig los.“ Die Familien seien immer für sie da.

Auch Anje Stede betonte für die Eltern der R10: „Wir stehen immer an eurer Seite.“ Sie erinnerte an Höhen und Tiefen und die Corona-Zeit, die Schüler könnten stolz auf sich sein – „ihr könnt euch auf eine großartige Zukunft freuen.“

Emely Wagner und Alina Geringer von der Schülervertretung verabschiedeten vier Mitglieder aus ihrer Runde.

Sechs Schülerinnen der Klasse F5b lockerten die Feier mit Liedern und Tänzen auf, die sich mit Franz Zepperitz einstudiert hatten. Außerdem gab es eine Premiere: Die Schüler zeigten einen von Kathrin Henkler gedreh-

ten, geschnittenen und vertonten Film von ihrer Abschlussfahrt in die Alpen.

Als Höhepunkt erhielten die Schüler ihre Abschlusszeugnisse und Blumen. Als Klassenbeste zeichnete Trilling die Realschülerin Kathrin Henkler und den Hauptschüler Tom Jessat aus.

Begonnen hatte die Verabschiedung mit einer lieb gewonnenen Zeremonie aus Corona-Zeiten: Die beiden Abschlussklassen gingen auf dem großen Schulhof durch ein Spalier aus allen Jungen und Mädchen, dann zogen sie feierlich in die Turnhalle ein.

Nach dem Festakt und dem obligatorischen Gruppenbild gab es einen Empfang auf dem kleinen Schulhof.

Abschlusszeugnisse für 26 Schüler

Klasse R10: Maria Albrecht, Phil Frekot, Lana Gatz, Tim Grohmann, Kathrin Henkler, Etienne Hundertmark, Damian Jordan, Anne Knippschild, Jannik Krauß, Naima Miller, Jonathan Moor, Julia-Celine Raupach, Lynn Reitmaier, Laura Ruck Tavares, Lajos Rupnow, Alina Sophie Schmitz, Nina Theiß, Enisa Annemarie Tolksdorf, Silas Zappe und Sophie Zölzer.

Klasse H9: Tristan Bruhn, Louis Hillebrand, Tom Jessat, Moritz Mander, Aaref Shersh und Elias van de Gucht.

red